

ter eine kurze Einführung in ein Brecht-Stück gegeben, das als nächste Anrechtsvorstellung im Kulturpalast „Wilhelm Pieck“ in Bitterfeld von unserem Theater gebracht wird. Am gleichen Abend entwickelte Kollege Werner Müller in auf gelockerter, lebendiger Weise einige Probleme des sozialistischen Theaters. — Wir wollen aber auch einen unterhaltenden Beitrag zur geselligen Ausgestaltung der Brigadeabende leisten. Wir denken, daß die Verpflichtung des Kollegen Wolfgang Schmorl, mit einer kleineren Orchesterbesetzung moderne Unterhaltungsmusik zu bringen, bei den Kollegen der Brigaden und ihren Ehefrauen und Bräuten viel Freude auslösen wird.

Wenn wir bisher nur Beispiele unserer Arbeit aus dem EKB nannten, so sagt das nicht, daß die Jugendbrigaden in Wolfen und in unserem Stadtgebiet hintenanstehen müssen.

Wenn sich auch der Umwandlungsprozeß im Bewußtsein unserer Kollegen unter dem Einfluß dieser Betätigung noch nicht am konkreten Beispiel nachweisen läßt, so ist doch schon jetzt ein wachsendes Interesse an Fragen der Produktion und der Erfüllung des Chemieprogramms, am Denken und Fühlen der Arbeiter, ein klares Erkennen der politischen und ökonomischen Zusammenhänge — und damit ein tieferes Eindringen in die Problematik des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Künstler festzustellen. Und das ist doch unbedingt schon eine große und gute Sache!

Ursula Krüger,
Parteiorganisation im Landestheater Dessau

Hörrat für Film- und Vortragsring im Wohngebiet

Mitte März wurde im Wohnbezirk VI in Jüterbog der erste Film- und Vortragsring der Nationalen Front gebildet. Die Vorbereitungsarbeiten dazu leisteten die Wohnbezirksparteiorganisation, der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front und die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse gemeinsam. Diese Initiative wurde von der Kreisleitung unterstützt, auch deshalb, weil in diesem Wohnbezirk die Voraussetzung für einen regen und guten Besuch gegeben war. Als einer der größten Betriebe des Kreises ist hier die Reichsbahn mit einer Betriebsberufsschule vertreten; viele Arbeiter aus den verschiedensten Betrieben wohnen hier, und außerdem leisten FDJ und DFD hier eine aktive Arbeit, so daß sie auch die Tätigkeit des Film- und Vortragsringes gut unterstützen können.

Um die Meinung der Werktätigen zu der Bildung eines Film- und Vortragsringes kennenzulernen, organisierte die Kreisleitung Aussprachen mit ihnen. Das geschah über die Betriebsparteiorganisationen und die Genossen in den Gewerkschaften in Kurzversammlungen der Betriebe. Die Wohnbezirkspartei-